

- Cap. 21: „Putabant discipuli absentiam Christi – vt hominis dico, Deus enim vbique adest – multorum eis incommodorum causam futuram, cum non ad-
 esset, qui ab omnibus eos possit malis eruere. Sed oportebat – dicam enim
 etiam – si luminaria orbis postea facti sunt, non solum in carnem Christi,
 5 verum etiam in deitatem respicere, quae quamuis oculis non cernatur, adest
 tamen semper summa cum potestate. Nec quicquam est, quod prohibere pos-
 sit, quin omnia repleat et quod velit peragat. Non enim loco aut dimensionibus
 circumscriptibilis natura diuina est. Quare cum Deus et homo Christus
 vere sit, oportuit eos intellexisse, ineffabili deitatis potestate vna cum eis
 10 semper futurum, etiamsi carne abesset. Idcirco enim ipse quoque in superio-
 ribus dicebat: ‚Pater sancte, serua eos in nomine tuo, quos dedisti mihi.‘
 Aperte significans, deitatis ratione, non carnis praesentia eos posse ser-
 uari²⁶⁷ etc. ^y„Es besorgten sich die Jünger, das das abwesen des Herrn –
 nemlich so ferne er ein Mensch ist, denn als ein Gott ist er allenthalben
 15 gegenwertig – würde jnen eine vrsach sein vieles bösen, weil sie nicht mehr
 den bey sich haben würden, der sie von allem vnglück könne erretten. Aber
 das ich die rechte warheit sage, weil sie nachmals die Liechter der Welt wor-
 den sein, hetten sie billich sehen sollen nicht allein auff das Fleisch Christi,
 sondern auch auff die Gottheit, welche, ob sie wol mit augen nicht gesehen
 20 wird, so ist sie doch nach jrer allmechtigen Krafft stets gegenwertig. Denn es
 ist nichts, das sie verhindern könne, nicht alles zu erfüllen vnd was sie wil
 auszurichten, sintemal die Göttliche Natur nicht von dem ort oder einer ge-
 messenen grösse vmbschrieben ist. Derwegen, weil Christus warhafftig Gott
 vnd Mensch ist, [61r:] solten sie verstanden haben, das er mit der vnaus-
 25 sprechlichen krafft der Gottheit allzeit bey jnen sein würde, ob er wol nach
 dem Fleisch abwesend were. Denn darumb hat er auch zuuor gesagt: ‚Heili-
 ger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast‘, damit er
 klerlich anzeigt, das sie durch die Göttliche krafft, nicht durch die gegenwart
 des fleisches können erhalten werden“ etc.^y
- 30 Item cap. 22: „Nihil ergo mali vobis accidere potest“, ait, „si carne abfuero,
 cum deitatis meae potestas, quae vos hucusque seruauit, in posterum etiam
 seruatura sit.“ Haec non ideo dicimus, quia domini corpus non magni aesti-
 memus, sed quia mirabiles hos effectus, gloriae Dei attribuendos puta-
 mus.“^{268 z} „So kan euch nu nichts vbels widerfaren“, spricht er, „so ich gleich
 35 nach dem Fleisch abwesend bin, sintemal die krafft meiner Gottheit, die
 euch bisher hat erhalten, wird euch auch ferner erhalten.“ Dieses sagen wir

^{y-y} Nicht in A, B.

^{z-z} Nicht in A, B.

²⁶⁷ Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium XI, 17, 12, in: PG 74, 517 (Pusey II, 698,26–699,31). Vgl. Joh 17,11.

²⁶⁸ Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium XI, 17, 13, in: PG 74, 528 (Pusey II, 706,27–707,2).